

# Politiker zufrieden, Bürger skeptisch

## GEWERBEGEBIET Ja zur Variante mit viel Grün

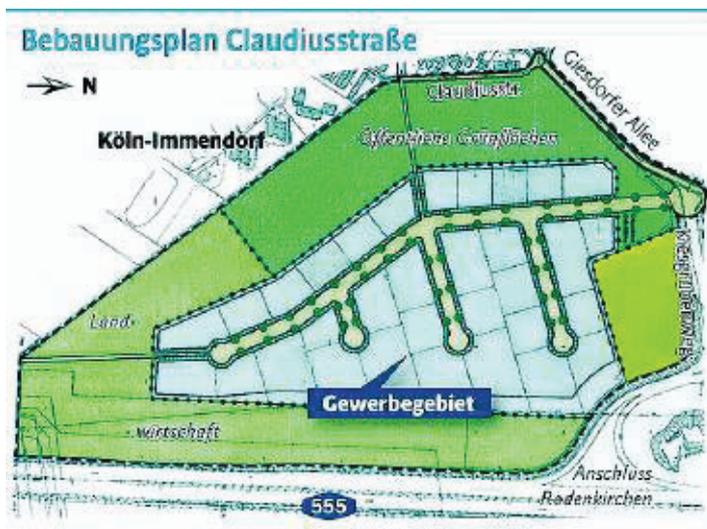
VON ULRIKE SÜSSER

**Immendorf.** Gleich mehrere Vorschläge hatte die Verwaltung für das neue Gewerbegebiet erarbeitet, das auf einem städtischem Grundstück zwischen der Autobahn 555, der Giesdorfer Allee und der Claudiusstraße entstehen soll. Die Bezirksvertretung hat sich nun mit großer Mehrheit für eine Variante entschieden, die den größtmöglichen Grünstreifen zwischen der vorhandenen Wohnbebauung an der Claudiusstraße und dem Gewerbegebiet vorsieht. Der wird 100 Meter breit sein. Eine Wiese mit Hecken und Bäumen, einem Rad- und Fußweg ist dort vorgesehen. Die Gewerbefläche, auf der sich Handwerksbetriebe und Dienstleister ansiedeln sollen, beträgt zehn Hektar. Auch Landwirtschaft wird es noch geben. Das Gewerbegebiet soll durch eine neue Straße erschlossen werden, die an die Giesdorfer Allee und an die Autobahn angebunden ist.

Zusätzlich brachten die Fraktionen noch ein ganzes Paket von Ergänzungen ein, die die Verwaltung umsetzen soll. Zum Teil sind dies Anregungen von Bürgern. Wichtig sei eine gute Anbindung des neuen Gewerbegebietes an den ÖPNV. Im Norden des Gebietes soll ein Kreisverkehr und ein sicherer Übergang für Fußgänger und Radfahrer gebaut werden sowie neue Fuß- und Radwege. Auch ein Supermarkt soll sich in dem Gewerbegebiet

ansiedeln dürfen. In der Grünfläche sollen Spielflächen für Kinder und Jugendliche geschaffen werden, heißt es in dem Ergänzungspapier. Die Bezirksvertreter fordern außerdem eine Kreisstraße vom Kiesgrubenweg bis zur künftigen Meschenicher Umgehungsstraße, um die Stadtteile Immendorf, Meschenich und Rondorf zu entlasten. Die Fraktion der Grünen betonte, dass sie am liebsten den bisherigen Zustand bewahrt hätte, aber bei guter Gestaltung des Grünstreifens, könne die Neuplanung sogar ein Gewinn für den Ort sein.

Vor einigen Wochen hatte die Verwaltung den Bürgern die Pläne vorgestellt, und die Immendorfer zeigten sich skeptisch. Sie befürchteten zusätzlichen Lärm für ihr Dorf, das bereits von Industrie eingerahmt sei, hieß es auf der Bürgerveranstaltung. Außerdem bezweifelten die Zuhörer, dass ein neues Gewerbegebiet überhaupt notwendig sei. Denn selbst das nahe Rodenkirchener Gewerbegebiet sei nach 25 Jahren immer noch nicht ausgelastet. Der Bürgerverein „Immendorf 2000“ kritisiert, dass es schon heute erhebliche Verkehrsprobleme besonders an der nahen „Ikea-Kreuzung“ gebe. Diese müssten dringend mit einem weit reichenden Verkehrskonzept gelöst werden. Der Verein befürchtet außerdem, dass der breite Grünstreifen „Begehrlichkeiten“ wecke für spätere „sachfremde Nutzungen“.



Auf dem Plan für das neue Gewerbegebiet ist der breite Grünstreifen am Rand gut zu erkennen.